

ANNE HERMLE

Historie des spanischen Konkursrechts

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

556

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

556

Herausgegeben vom
Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktorium:
Holger Fleischer, Ralf Michaels, Anne Röhmel



Anne Hermle

Historie des spanischen Konkursrechts

Die Entwicklung von den Siete Partidas bis zur
Ley Concursal 2003

Mohr Siebeck

Anne Hermle, geboren 1996; Studium der Rechtswissenschaft in Heidelberg und Bilbao; Rechtsreferendariat in Heidelberg; Promotion 2025 (Heidelberg); Rechtsanwältin.
orcid.org/0009-0003-9541-7975

Zugleich Dissertation Heidelberg 2025.

ISBN 978-3-16-200060-6 / eISBN 978-3-16-200061-3

DOI 10.1628/ 978-3-16-200061-3

ISSN 0720-1141 / eISSN 2568-7441

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Wintersemester 2024/25 von der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur wurden bis Ende 2024 berücksichtigt.

Mein herzlicher Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Andreas Piekenbrock, der sowohl die Themenwahl als auch die Erstellung der Arbeit fachlich begleitet hat.

Weiterhin bedanke ich mich herzlich bei Prof. Dr. Fernando Gascón Inchausti, sowohl für die Betreuung meines Forschungsaufenthalts an der Universidad Complutense in Madrid als auch für die schnelle Erstellung des Zweitgutachtens und die sehr hilfreichen Anmerkungen.

Ebenso bedanke ich mich herzlich bei Prof. Dr. Christoph A. Kern, LL.M. (Harvard) für die angenehme Leitung der Disputation.

Der Robert E. Schmidt Stiftung gilt mein besonderer Dank für die großzügige Förderung meines Forschungsaufenthalts in Madrid, ohne den die Erstellung der Arbeit in dieser Form und Tiefe nicht möglich gewesen wäre.

Prof. Dr. Guillermo Schumann Barragán danke ich für die Begleitung meines Forschungsaufenthalts sowie die Beantwortung vieler fachlicher, sprachlicher und organisatorischer Fragen.

Herrn Rechtsanwalt Eric Abfalg danke ich für die qualifizierte Korrektur der Arbeit sowie die umfassende Unterstützung bei allen fachlichen Fragen.

Heidelberg, im Dezember 2025

Anne Hermle

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
 Kapitel 1: Einleitung.....	 1
 Kapitel 2: Erste kastilische Gesetze im 13. Jahrhundert.....	 9
 Kapitel 3: Formale Rechtslage vom 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert: Die <i>Nueva Recopilación</i>	 43
 Kapitel 4: Ursprung der Regelungen: Selbstständigkeit des kastilischen Konkursrechts?.....	 71
 Kapitel 5: Tatsächliche Entwicklung des Konkursrechts im 17. Jahrhundert.....	 88
 Kapitel 6: Tatsächliche Rechtslage im 18. Jahrhundert: Die <i>Ordenanzas de Bilbao</i>	 116
 Kapitel 7: Letztes Aufbäumen des alten Systems: Die <i>Novísima Recopilación</i>	 161
 Kapitel 8: Beginn der Kodifikation im kaufmännischen Konkursrecht.....	 169
 Kapitel 9: Krise der Eisenbahngesellschaften: Die <i>Ley de 12 de Noviembre de 1869</i>	 229
 Kapitel 10: Weitere Entwicklungen des kaufmännischen Konkursrechts.....	 246
 Kapitel 11: Zwischenspiel: Kodifikation des Privatkonkurses ...	 252

Kapitel 12: Reform des kaufmännischen Konkursrechts: <i>Código de Comercio</i> von 1885	261
Kapitel 13: Weiterentwicklung des vorkonkurslichen Verfahrens	282
Kapitel 14: Ausblick: Entwicklung im 21. Jahrhundert	313
Kapitel 15: Das spanische Konkursrecht im Wandel der Zeit	329
Literaturverzeichnis	335
Quellenverzeichnis	349
Sachverzeichnis	361

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
 Kapitel 1: Einleitung.....	 1
<i>A. Bedeutung des spanischen Insolvenzrechts für die deutsche Rechtswissenschaft</i>	1
<i>B. Inexistenz einer rein „spanischen“ Rechtsgeschichte</i>	4
I. Überblick über die Rechtsentwicklung auf der Iberischen Halbinsel	4
II. Schwerpunkt der vorliegenden Darstellung.....	7
<i>C. Terminologie: Konkurs und Insolvenz</i>	8
 Kapitel 2: Erste kastilische Gesetze im 13. Jahrhundert	 9
<i>A. Regelungen im Fuero Real</i>	11
I. Grundlagen der Schuldknechtschaft im <i>Fuero Real</i>	11
II. Rangfolge und Prioritätsprinzip	12
1. Grundlagen	12
2. Einbindung der Personalvollstreckung in die Rangfolge.....	14
3. Gläubigerschutz.....	16
<i>B. Regelungen in den Siete Partidas</i>	16
I. Überblick über das Vollstreckungssystem der <i>Siete Partidas</i>	17

II. Voraussetzungen der Vermögensabtretung	18
1. Persönlicher Anwendungsbereich	18
2. Erfasste Forderungen	19
3. Abtretungsgrund	19
4. Erforderliche Gläubigerzahl	22
III. Abtretungserklärung	23
IV. Verteilung des Erlöses	24
V. Rechtsfolgen der Vermögensabtretung	27
VI. Abwendung der Vermögensabtretung	28
1. Verfahren	28
2. Inhalt der Vereinbarung	29
3. Verhältnis zur Vermögensabtretung	30
4. Stundung durch den König	30
VII. Gläubigerschutz	31
1. Schutz des persönlichen Schuldners	31
a) Geschäfte über Vermögensgegenständen mit Dritten	31
(1) Tatbestandsvoraussetzungen	31
(2) Durchsetzung	33
(3) Rechtsfolgen	34
b) Anfechtung eines Schulderlasses	35
c) Befriedigung einzelner Gläubiger	37
2. Schutz des dinglichen Gläubigers	38
3. Ausschluss der Vermögensabtretung	38
4. Umgang mit einem flüchtigen Schuldner	40
VIII. Situation ohne Urteil	40
 C. Gegenüberstellung der Regelungen in Siete Partidas und Fuero Real	42
 Kapitel 3: Formale Rechtslage vom 17. bis zum frühen	
19. Jahrhundert: Die <i>Nueva Recopilación</i>	43
 A. Verknüpfung von Vermögens- und Personalvollstreckung	44
I. Ursprung der kombinierten Gesamtvollstreckung	44
II. Ablauf und Fortentwicklung der kombinierten Vollstreckung	46
 B. Einführung einer Fiktion der Vermögensabtretung	48
 C. Publizität der Insolvenz	50
 D. Priorität und Rangfolge	52
 E. Unterscheidung zwischen kaufmännischem und privatem Konkurs	53

I. Strafrechtliche Behandlung der kaufmännischen Insolvenz	53
1. Einführung des <i>alzamiento</i>	53
a) Tatbestand	54
b) Rechtsfolgen	55
2. Sonstiges deliktisches Schuldnerverhalten	56
a) Entzug der Vermögensmasse durch den insolventen Schuldner	56
b) Schuldhafte Herbeiführung der Insolvenz	57
c) Persönliche Flucht und Kollusion	58
3. Behandlung der kaufmännischen Insolvenz unter der <i>Nueva Recopilación</i>	59
II. Erste Beschreibung eines kaufmännischen Konkursverfahrens	61
1. Verwendete Terminologie	61
2. Ausweitung der Schuldhafte	62
3. Vermögens- und Schuldnerverzeichnis	62
4. Vermögensverwaltung	63
5. Abtretungsgrund	63
6. Abwendung der <i>cesión de bienes</i>	64
a) Sonderregelungen für Kaufleute in NuR 5, 19, 7	64
b) Nicht kodifizierte Entwicklungen	66
 F. Verhältnis von kaufmännischem und privatem Konkurs in der Nueva Recopilación	67
 G. Sonstige neue Regelungen in der Nueva Recopilación	68
I. Verfahren und Zuständigkeit	68
II. Sanierungssicherheiten	69
III. Entwicklung des Anwendungsbereichs der <i>cesión de bienes</i>	70
IV. Weitere Maßnahmen zur Sicherung der Masse	70
 Kapitel 4: Ursprung der Regelungen: Selbstständigkeit des kastilischen Konkursrechts?	71
A. Ursprung des Konkursverfahrens in Kastilien und Italien	71
B. Entwicklung des kaufmännischen Konkurses	76
I. Rechtshistorischer Kontext des 16. Jahrhundert: Gründung der <i>Consulados</i>	76
II. Einfluss der <i>Consulados</i> auf das kaufmännische Konkursrecht	78
III. Die Terminologie des kaufmännischen Konkursrechts in Kastilien und Spanien	82

<i>C. Sonstige Einflüsse auf das kastilische Recht</i>	84
<i>D. Zusammenfassende Bewertung</i>	87

Kapitel 5: Tatsächliche Entwicklung des Konkursrechts im 17. Jahrhundert..... 88

<i>A. Villadiegos Darstellung einer Vollstreckung ohne Schuldknechtschaft</i>	91
I. Allgemeiner Bedeutungsverlust der Schuldknechtschaft.....	91
II. Alternatives Vollstreckungsmodell bei <i>Villadiego</i>	94
<i>B. Salgado de Somoza und die Fortentwicklung des Konkursverfahrens</i>	96
I. Einfluss auf die Terminologie	96
II. Wert und Grenzen des Beitrags <i>Salgado de Somozas</i> zum kastilischen Konkursrecht	97
III. Das Konkursverfahren nach <i>Salgado de Somoza</i>	99
1. Vermögensabtretung außerhalb der Haft	99
2. Persönlicher Anwendungsbereich	100
3. Verfahrensvoraussetzungen	101
a) Abtretungserklärung	101
b) Zuständigkeit und Einhaltung der Förmlichkeiten des Gerichtsverfahrens	102
c) Verzeichnisse und Beeidigung.....	102
d) Mindestanzahl an Gläubigern	103
e) Ladung der Gläubiger	103
f) Verfahrenseröffnung	104
4. Konkursgrund	104
5. Verfahrensgegenstand	106
6. Verwaltung des Schuldnervermögens	107
7. Graduationsurteil und Verfahrensabschluss	108
8. Universalität des Verfahrens.....	109
IV. Verhältnis des Konkursverfahrens zur <i>cesión de bienes</i>	112
<i>C. Zusammenfassung der Entwicklung des Konkursrechts im 17. Jahrhundert</i>	113
<i>D. Betrachtung der Rechtsentwicklung des 17. Jahrhunderts im historischen Kontext</i>	114

Kapitel 6: Tatsächliche Rechtslage im 18. Jahrhundert: Die *Ordenanzas de Bilbao*116

<i>A. Regelungen des Konkurses in den Ordenanzas de Bilbao</i>	118
I. Terminologie.....	118
II. Schuldnerklasse	119
1. Die <i>atrasados</i>	119
2. Die <i>quebrados inculpables</i>	120
3. Die <i>alzados</i>	120
4. Die <i>quebrados fraudulentos</i>	121
5. Rechtshistorische Bedeutung der Regelungen	123
III. Konkursgründe	124
IV. Persönlicher Anwendungsbereich	125
V. Einleitung des Konkursverfahrens	126
VI. Sicherungsmaßnahmen	127
VII. Vermögensverwalter	130
VIII. Gläubigerversammlung	131
IX. Forderungsanmeldung.....	133
X. Gläubigerschutz.....	133
1. Fiktive Gläubiger.....	133
2. Forderung der Mitgift	134
3. Gläubigerschädigende Verfügungen.....	134
a) Tatbestand.....	134
b) Rechtsfolgen	135
4. Bevorzugung von Gläubigen	136
a) Vorzeitige Befriedigung einzelner Gläubiger	136
b) Gewährung von Sicherheiten	138
XI. Zusammensetzung der Aktiva.....	139
1. Aussonderungsrechte im Warenhandel	139
2. Aussonderungsrechte bei Kommissionsgeschäften	141
XII. Rangfolge	142
XIII. Abschluss des Verfahrens.....	143
XIV. Vergleich zwischen Schuldner und Gläubigern	144
 <i>B. Vollständigkeit der Regelungen der Ordenanzas de Bilbao</i>	 144
 <i>C. Ursprung der Regelungen in den Ordenanzas de Bilbao</i>	 145
I. <i>Ordenanzas</i> und <i>Ordonnance</i> im Vergleich	145
1. Grundlegende Unterschiede zwischen <i>Ordonnance</i> und <i>Ordenanzas</i> ..	146
2. Schuldnergruppen	147
3. Verfahrensbeginn.....	148
4. Beteiligte des Konkursverfahrens	149
5. Gläubigerschutz	151
6. Konkursrechtliche Verträge.....	153
7. Abschluss des Verfahrens.....	154

8. Natur des Verfahrens	154
9. Abschließende Bewertung	155
II. Sonstige mögliche Einflüsse	156
1. Formales Recht anderer <i>Consulados</i>	156
2. Rechtspraxis anderer <i>Consulados</i>	157
3. Italienisches Statutenrecht	157
4. Kastilisches Recht	158
III. Zusammenfassende Bewertung	159

Kapitel 7: Letztes Aufbäumen des alten Systems:

Die <i>Novísima Recopilación</i>	161
A. Entstehungsgeschichte und Charakter der <i>Novísima Recopilación</i>	161
B. Konkursrechtliche Regelungen in der <i>Novísima Recopilación</i>	162
C. Systemwechsel in der <i>Novísima Recopilación</i> ?	163
D. Bedeutungsverlust der Schuldhafte	164
I. Formale Rechtslage	164
II. Tatsächliche Rechtslage	166

Kapitel 8: Beginn der Kodifikation im kaufmännischen

Konkursrecht	169
A. Historischer Kontext der Kodifikation	169
B. Mögliche Einflüsse	174
C. Inhalt der Regelungen	175
I. Insolvenzklassen	176
II. Persönlicher Anwendungsbereich	178
III. Definition der <i>quiebra</i>	178
1. Regelungen im <i>Código de Comercio</i>	178
2. Vorbild der Regelung	180
IV. Konkursgericht	182
1. Zuständigkeit	182
2. Der <i>juez comisario</i>	183
V. Beginn des Konkursverfahrens	184
1. Schuldnerantrag	184
2. Gläubigerantrag	185

3. Sonstige Möglichkeiten der Verfahrenseinleitung.....	185
4. Die <i>declaración de quiebra</i>	185
5. Vorbild für die Regelungen zur Verfahrenseröffnung.....	186
VI. Wirkung der <i>declaración de quiebra</i>	188
1. Fälligkeit aller Forderungen	188
2. Verlust der Verfügungsbefugnis.....	188
3. Die <i>retroacción de la quiebra</i>	189
4. Vorbild der Regelungen.....	189
VII. Sicherungsmaßnahmen.....	191
1. Schuldarrest	191
2. Ernennung des <i>depositario</i>	192
3. Vermögensbeschlagnahme	192
4. Veröffentlichung der Insolvenz	193
5. Überwachung der Korrespondenz des Schuldners	194
VIII. Erste Gläubigerversammlung	194
IX. Die <i>síndicos</i>	195
1. Wahl der <i>síndicos</i>	195
2. Aufgaben und Kompetenzen der <i>síndicos</i>	197
a) Verfahrensfördernde Aufgaben.....	197
b) Verwaltung	198
c) Prozessführung.....	198
d) Veräußerung des schuldnerischen Vermögens	199
3. Rechte und Pflichten des Schuldners in der Vermögensverwaltung.....	200
X. Forderungsprüfung	201
1. Forderungsanmeldung	201
2. Die <i>junta de exámenes y reconocimiento</i>	202
3. Ursprung der Regelungen	203
XI. Rangfolge und Gläubigerbefriedigung.....	204
1. Gläubigerklassen	204
a) Die <i>acreedores de dominio</i>	204
b) Die <i>acreedores hipotecarios</i>	205
c) Die <i>acreedores escriturarios</i>	206
d) Die <i>acreedores comunes</i>	206
e) Sonderfall: Die <i>acreedores privilegiados</i>	206
f) Sonderfall: Ehefrau des Konkurschuldners.....	208
g) Zusammenfassung	209
2. Verfahren zur Bestimmung der Rangfolge	209
3. Befriedigung der Gläubiger	210
XII. Gläubigerschutz	211
1. Gesetzliche Nichtigkeit.....	211
a) Zeitlicher Anknüpfungspunkt	211
b) Einzelne Tatbestände	212
c) Offene Fragen	212

d) Ursprung der Regelungen	213
2. Anfechtung	215
a) Tatbestände	215
b) Geltendmachung	216
c) Exkurs: Einschränkungen durch die <i>Ley Hipotecaria</i> von 1861	217
d) Zusammenfassende Bewertung	219
XIII. Klassifizierung der Insolvenz	219
1. Grundlagen	219
2. Verfahren	219
3. Rechtsfolgen	220
XIV. Rehabilitierung des Schuldners	221
XV. Vergleich zwischen Schuldner und Gläubigern	221
1. Verfahren	222
2. Rechtsfolgen eines Vergleichs	223
3. Persönliche Voraussetzungen und Umsetzung im Verfahren	224
4. Ursprung der Regelungen	226
XVI. Rolle der <i>cesión de bienes</i>	227

<i>D. Zusammenfassende Bewertung</i>	228
--	-----

Kapitel 9: Krise der Eisenbahngesellschaften:

<i>Die Ley de 12 de Noviembre de 1869</i>	229
---	-----

<i>A. Historischer Hintergrund</i>	229
--	-----

<i>B. Konkursrechtliche Bedeutung</i>	233
---	-----

I. Anpassung des Vollstreckungsverfahrens	234
II. Vorkonkursliches Verfahren zur Konkursabwendung	234
1. Verfahrensablauf	234
2. Eröffnungsgrund	236
3. Verhältnis von <i>quiebra</i> und <i>suspensión de pagos</i>	237
III. Änderungen im Konkursverfahren	239
IV. Ursprung der Regelungen	240
1. Konzept des vorkonkurslichen Vergleichs	240
2. Ausgestaltung des Verfahrens	242

Kapitel 10: Weitere Entwicklungen des kaufmännischen

Konkursrechts	246
---------------------	-----

<i>A. Das Decreto de Unificación de Fueros</i>	246
--	-----

I. Amt des <i>comisario</i>	247
-----------------------------------	-----

II. Klassifizierungs- und Strafverfahren	247
<i>B. Verschärfung des Konkursrechts: Die Ley de 30 de Julio de 1878.....</i>	<i>248</i>
I. Beschränkung der Vergleichsmöglichkeit	249
II. Sonstige Neuerungen	250
<i>C. Reform des Verfahrensrechts: Ley de Enjuiciamiento Civil von 1881</i>	<i>250</i>

Kapitel 11: Zwischenspiel: Kodifikation des Privatkonkurses ... 252

<i>A. Die Ley de Enjuiciamiento Civil von 1855 als erste Kodifikation.....</i>	<i>252</i>
I. Allgemeines	253
II. Die <i>quita</i> und <i>espera</i> im kodifizierten Recht.....	253
1. Selbstständigkeit des Vergleichsverfahrens.....	254
2. Einleitung des Verfahrens.....	254
3. Verfahrensablauf	255
4. Verhältnis zum innerkonkursalen Vergleich	256
<i>B. Reform in der Ley de Enjuiciamiento Civil von 1881</i>	<i>256</i>
I. Strukturelle Reform des privaten Konkursrechts	256
II. Einführung der <i>quita y espera</i>	257
<i>C. Ursprung der quita y espera als selbstständiges vorkonkursliches Verfahren</i>	<i>258</i>
<i>D. Schicksal der cesión de bienes im Privatkonkurs</i>	<i>260</i>

Kapitel 12: Reform des kaufmännischen Konkursrechts:

<i>Código de Comercio von 1885</i>	<i>261</i>
<i>A. Trennung zwischen materiellem Recht und Prozessrecht.....</i>	<i>263</i>
<i>B. Einführung der suspensión de pagos</i>	<i>264</i>
I. Inhalt der neuen Regelungen	265
1. Einleitung der <i>suspensión de pagos</i>	265
a) Erforderlicher Vermögenszustand	265
b) Verhältnis zum Konkursantrag	265
2. Verfahren in der <i>suspensión de pagos</i>	266
II. Ursprung der neuen Regelungen	266

<i>C. Änderung der Definition der Insolvenz</i>	269
I. Debatte um die Auslegung des Eröffnungsgrundes	269
II. Relevante Forderungen	270
<i>D. Reform der Insolvenzklassen und des Klassifizierungsverfahrens</i>	271
<i>E. Strukturierung der Rangfolge</i>	272
<i>F. Regelung des Gesellschaftskonkurses</i>	274
I. Verhältnis von Gesellschafts- und Gesellschafterkonkurs	274
II. Gesellschaftereinlagen	275
III. Gläubiger der Gesellschafter im Gesellschaftskonkurs	276
IV. Auswirkungen des Konkurses auf die Gesellschaft	277
V. Zeitpunkt des Vergleichsschlusses	278
VI. Vertretung der Gesellschaft im Konkurs	279
VII. Ursprung der Normen	280
<i>G. Endgültige Abkehr von der cesión de bienes</i>	281
<i>H. Zusammenfassung: Código de Comercio von 1885</i>	281
Kapitel 13: Weiterentwicklung des vorkonkurslichen	
Verfahrens	282
<i>A. Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten</i>	282
I. Reform im privaten Konkursrecht: <i>Código Civil</i> von 1889	282
II. Reform im kaufmännischen Konkurs: <i>Ley de 10 de Junio de 1897</i>	283
1. Neuer Anwendungsbereich der <i>suspensión de pagos</i>	284
2. Verpflichtender Konkursantrag?	285
3. Bewertung der Entwicklung im europäischen Vergleich	286
<i>B. Die Ley de Suspensión de Pagos</i>	287
I. Inhalt des neuen Gesetzes	287
1. Eröffnung des Verfahrens	287
a) Antrag und Entscheidung	288
b) Rechtsfolgen der Verfahrenseröffnung	288
2. Aufsicht über die Geschäfte des Schuldners: <i>intervención</i>	288
a) Verfahren	289
b) Aufgaben im Rahmen der Aufsicht	289
3. Die <i>declaración de suspensión de pagos</i>	290

a) Verfahren	290
b) Eröffnungsgrund	291
4. Besonderheiten im Fall der <i>insolencia definitiva</i>	292
a) Verfahren zur Abhilfe	292
b) Klassifizierungsverfahren	292
c) Gläubigerschutz	294
5. Einberufung der Gläubigerversammlung	294
6. Eröffnung der Gläubigerversammlung	295
7. Ablauf der Gläubigerversammlung	296
a) Inhalt des Vergleichs	296
b) Abstimmung über den Vergleichsvorschlag	297
8. Verfahren nach der Abstimmung	298
9. Gebundene Gläubiger	299
10. Sonderregelungen für Verfahren mit über zweihundert Gläubigern...	301
11. Aufhebung des Vergleichs	302
12. Beteiligung der Staatsanwaltschaft	302
II. Fortgeltung des <i>Código de Comercio</i> und Verhältnis von <i>quiebra</i> und <i>suspensión de pagos</i>	303
III. Rechtsnatur des Verfahrens	304
IV. Ursprung der Regelungen	305
1. Verfahrensregelungen	307
a) Schriftliches Verfahren	307
b) Die <i>intervención</i>	308
c) Klassifizierungsverfahren	309
2. Erweiterung des Anwendungsbereichs	310
C. Zusammenfassung der Rechtslage um die Jahrhundertwende	312
Kapitel 14: Ausblick: Entwicklung im 21. Jahrhundert	313
A. Ley Concursal 22/2003	314
I. Vereinheitlichung	315
II. Definition der Insolvenz	316
1. Die <i>insolencia</i>	316
2. Besonderheiten beim Schuldnerantrag	318
3. Antragspflicht	319
III. Verfahrensbeteiligte	319
IV. Flexibles Verfahren	320
1. Der <i>concurso necesario</i> und der <i>concurso voluntario</i>	320
2. Vergleich vs. Liquidation	321
3. Verkürztes Verfahren	322
V. Gläubigerschutz	322

VI. Befriedigung der Gläubiger	324
VII. Klassifizierung der Insolvenz	325
<i>B. Weitere Entwicklung</i>	326
Kapitel 15: Das spanische Konkursrecht im Wandel der Zeit	329
Literaturverzeichnis.....	335
Quellenverzeichnis.....	349
Sachverzeichnis.....	361

Abkürzungsverzeichnis

ABl.	Amtsblatt
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BOGC	Boletín Oficial de las Cortes Generales
BOE	Boletín Oficial del Estado
CCi 1889	Código Civil 1889
CCo 1829	Código de Comercio 1829
CCo1868	Código de Comercio 1868
CCo1878	Código de Comercio 1878
CCo 1885	Código de Comercio 1885
CCo 1897	Código de Comercio 1897
Codice di Commercio 1882	Codice di Commercio del Regno d'Italia 1882
CodeCo 1807	Code de Commerce 1807
Constitución 1978	Constitución Española 1978
DUF	Decreto de Unificación de Fueros 1868
f.	auf der folgenden Seite
ff.	auf den folgenden Seiten
FS	Fuero de Soria
FJ	Fuero Juzgo 1241
FR	Fuero Real
Kap.	Kapitel
Ley 1/2019	Ley 1/2019, de 20 de febrero, de Secretos Empresariales
Ley 14/2013	Ley 14/2013, de 27 de septiembre, de apoyo a los emprendedores y su internacionalización
LC 2003	Ley 22/2003, de 9 de julio, Concursal
Ley 9/2015	Ley 9/2015, de 25 de mayo, de medidas urgentes en materia concursal
LEC 1855	Ley de Enjuiciamiento Civil 1855
LEC 1881	Ley de Enjuiciamiento Civil 1881
LENCC	Ley de Enjuiciamiento de Negocios y las Causas de Comercio 1830
Loi du 2 Juillet 1919	Loi relative à l'institution d'un règlement transactionnel pour cause générale de guerre, entre les commerçants et leurs créanciers du 2 juillet 1919
Loi du 4 Mars 1889	Loi portant modification à la législation des faillites du 4 mars 1889
Loi du 20 Juin 1883	Loi du 20 juin 1883 sur le concordat préventif de la faillite
Loi du 29 Juin 1887	Loi du 29 juin 1887 sur le concordat préventif de la faillite
Loi modifiant	Loi modifiant la loi du 2 juillet 1919 instituant de la règlement transactionnel du 28 avril 1922
LSAC	Ley de Sociedades Anónimas de Créditos 1856
LSP	Ley de Suspensión de Pagos 1922

LH 1861	Ley Hipotecaria de 1861
Ley Orgánica 8/2003	Ley Orgánica 8/2003, de 9 de julio, para la Reforma Concursal, por la que se modifica la Ley Orgánica 6/1985, de 1 de julio, del Poder Judicial
LI	Liber Iuridicum 654
lit.	litera
NovR	Novísima Recopilación 1805
Nr.	Nummer
NuR	Nueva Recopilación 1567
NuR autos	Nueva Recopilación – Autos acordados del Consejo de Castilla
Ordenanzas	Ordenanzas de Bilbao 1737
OrdMa	Ordenanzas de Málaga 1829
Ordonnance	Ordonnance pour le Commerce 1673
LC 2020	Real Decreto Legislativo 1/2020, de 5 de mayo, por el que se aprueba el texto refundido de la Ley Concursal
Real Decreto-ley 1/2015	Real Decreto-ley 1/2015, de 27 de febrero, de mecanismo de segunda oportunidad, reducción de carga financiera y otras medidas de orden social
Real Decreto-ley 3/2009	Real Decreto-ley 3/2009, de 27 de marzo, de medidas urgentes en materia tributaria, financiera y concursal ante la evolución de la situación económica
SP	Siete Partidas
S.	Seite
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche

Kapitel 1

Einleitung

A. Bedeutung des spanischen Insolvenzrechts für die deutsche Rechtswissenschaft

Die Frage, welches Interesse aus Sicht der deutschen Rechtswissenschaft an der Historie des spanischen Konkursrechts besteht, ist durchaus berechtigt. Offensichtliche Kontaktpunkte zwischen dem spanischen und dem deutschen Konkursrecht bestehen zumindest in der Moderne nicht.

Betrachtet man allerdings die deutsche Rechtsgeschichte, findet sich im Zusammenhang mit dem 17. Jahrhundert immer wieder der Name *Francisco Salgado de Somoza*. Dessen Werk mit dem Titel *Labyrinthus creditorum concurrentium ad litem per debitorem communem inter illos causatam* ist eine der bedeutsamsten, wenn nicht sogar die bedeutendste konkursrechtliche Schrift des 16. Jahrhunderts. Das Buch wurde schon zu Lebzeiten seines Autors in Valladolid, Lyon, Antwerpen, Venedig und Frankfurt verlegt.¹ Obwohl es – wie die verschiedenen Erscheinungsorte belegen – in ganz Europa Beachtung fand,² hat es besonders in Deutschland nachhaltigen Eingang in den konkursrechtlichen Diskurs gefunden. Dies zeigt sich schon an der Häufigkeit, mit der die Schrift seit dem frühen 19. Jahrhundert in der deutschen Literatur Erwähnung findet. Dabei besteht große Einigkeit, dass *Salgado de Somoza* entscheidenden Einfluss auf die deutsche Rechtsentwicklung hatte, wenn auch die Bewertung dieses Einflusses höchst unterschiedlich ausfällt.³ In Spanien dagegen

¹ Siehe zu den einzelnen Auflagen *Alcalá-Zamora y Castillo*, *Un español malcomprendido*, S. 50; *Forster*, *Konkurs als Verfahren*, S. 298 f.

² *Apodaca y Osuna*, *Presupuestos de la quiebra*, S. 70.

³ Vgl. nur die Erwähnungen bei *Bayer*, *Theorie des Concurs-Processes nach gemeinem Rechte*, S. 50 f.; *Sarwey*, *Die Konkurs-Ordnung für das Deutsche Reich vom 10. Februar 1877*, S. XXVIII; *Schweppe*, *Das System des Konkurses der Gläubiger nach dem gemeinen in Deutschland geltenden Rechte*, S. 15; *Jaeger*, *Konkursrecht*, S. 2 f.; *Madaus*, in: *Beck'scher Onlinekommentar Insolvenzrecht*, § 1 InsO, Rn. 33; *Gottwald*, in: *Insolvenzrechts-Handbuch Gottwald/Haas*, § 1 Einführung, § 1 Einführung, Rn. 6; *Uhlenbruck*, in: *100 Jahre Konkursordnung 1877–1977*, S. 3 ff. (S. 8); sowie die ausführlicheren Erläuterungen bei *Endemann*, *Zeitschrift für deutschen Zivilprozess* 1888, S. 24 ff. (S. 40ff.); *Hellmann*, *Lehrbuch des deutschen Konkursrechts*, S. 84 ff.; *Hess*, *Insolvenzrecht*, Vorbm. § 1, Rn. 68 ff.; *J. Kohler*, *Lehrbuch des Konkursrechts*, S. 24 ff.; *Smid*, in: *Haftung und Insolvenz. Festschrift für Gero Fischer zum 65. Geburtstag*, S. 489 ff. *Forster* hat *Salgado de*

wurde *Salgado de Somoza* nicht in vergleichbarem Maße Aufmerksamkeit geschenkt und das Werk erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt.⁴ Entsprechend existiert auch keine einzige Übersetzung dieses Werkes in die spanische Sprache.

Inzwischen wird dem *Labyrinthus creditorum* aber sowohl in der deutschen als auch in der spanischen Literatur eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des Insolvenzrechts zugeschrieben: Das Werk wird als erste umfassende⁵ dogmatische und systematische Darstellung⁶ des Konkurses eingeordnet – nicht nur in Spanien, sondern in ganz Europa oder sogar weltweit.

Während das Werk *Salgado de Somozas* in der deutschen Rechtswissenschaft breite Bekanntheit genießt und Gegenstand verschiedener Abhandlungen ist, findet sich keine Auseinandersetzung mit der spanischen Konkursrechtsgeschichte vor und nach der Veröffentlichung des *Labyrinthus creditorum*. Hierin liegt insofern eine Forschungslücke, als ein Werk als solches ebenso wie sein Einfluss auf eine Rechtsordnung nur umfassend bewertet werden kann, wenn auch der historische Kontext angemessen berücksichtigt wird. Diesen historischen Kontext bietet die vorliegende Abhandlung.

Dabei soll der Fokus neben der bloßen Darstellung der spanischen Rechtsgeschichte auf der Frage liegen, welche ausländischen, insbesondere anderen europäischen Rechtsordnungen das spanische Recht geprägt haben. Hierfür gibt es zwei Gründe: Einerseits wurde die Geschichte des spanischen Konkursrechts unter diesem Gesichtspunkt bisher nicht erörtert – weder in der spanischen noch in der deutschen Literatur. Zwar gibt es in der spanischen Literatur selbstverständlich Abhandlungen über die Historie des Konkursrechts, diese

Somoza eine gesamte Monographie gewidmet: *Forster*, Konkurs als Verfahren, insbesondere S. 295 ff.

⁴ *Pulgar Ezquerro*, La declaración del concurso de acreedores, S. 74 f. und insbesondere Fn. 97; *Álcala-Zamora* schreibt es sogar ausschließlich der deutschen Literatur zu, dass *Salgado de Somoza* in Spanien heute überhaupt die angebrachte Aufmerksamkeit erhält: *Alcalá-Zamora y Castillo*, Un español malcomprendido, S. 16.

⁵ So beispielsweise *Alejandro García*, La quiebra en el derecho histórico español anterior a la codificación, S. 89; *J. A. Ramírez/Camins/Clavé*, La quiebra, S. 120.

⁶ *J. A. Ramírez/Camins/Clavé*, La quiebra, S. 120; *Apodaca y Osuna*, Presupuestos de la quiebra, S. 70 f.; *Benito*, Al servicio de nuestra tradición jurídica: La doctrina española de la quiebra, S. 89; *Zambrana Moral*, Historia legislativa y doctrinal de la cessio bonorum y de la cesión de bienes, S. 358. Insbesondere für den deutschsprachigen Raum besteht grenzüberschreitende Einigkeit, dass keine umfassende systematische Darstellung des Konkurses bekannt ist, die zeitlich vor dem *Labyrinthus creditorum* einzuordnen wäre, vgl. *Alcalá-Zamora y Castillo*, Un español malcomprendido, S. 89 sowie *Hess*, Insolvenzrecht, Rn. 64; *Endemann*, Zeitschrift für deutschen Zivilprozess 1888, S. 24 ff. (S. 52).

sind aber entweder auf einzelne Perioden,⁷ einzelne Institute⁸ oder aber die rein nationale Entwicklung⁹ ausgerichtet. Hinzu kommt, dass eine entsprechende Untersuchung auch mit Blick auf die aktuellen rechtlichen Entwicklungen in der Europäischen Union von Interesse ist: Das Konkursrecht der Mitgliedstaaten wird inzwischen durch verschiedene Richtlinien der Union vereinheitlicht.¹⁰ Zwar ist die Harmonisierung in diesem Bereich im Vergleich zu anderen Rechtsgebieten eher niederschwellig.¹¹ Mit der Weiterentwicklung der Union ist aber mit weiteren Angleichungen zu rechnen.¹² Um entsprechende Rechtsakte und ihre Auswirkungen besser verstehen und einordnen zu können, ist es zentral, die Ursprünge und Entwicklungen der mitgliedstaatlichen Rechtsord-

⁷ Zur Zeit vor der Kodifikation siehe *Alejandro García*, La quiebra en el derecho histórico español anterior a la codificación. Mit Fokus auf das 16. Jahrhundert siehe *Porras Arboledas*, Los inicios del concurso de acreedores en Castilla (Real Chancillería de Granada, 1506–1560).

⁸ Zur Schuldhafte siehe *Tomás Valiente*, Anuario de Historia del Derecho Español 1960, 249. Zur Geschichte der *cesión de bienes* siehe *Zambrana Moral*, Historia legislativa y doctrinal de la cesión bonorum y de la cesión de bienes. Zu den Konkursgründen siehe *Pulgar Ezquerro*, El presupuesto objetivo de la quiebra en el derecho español. Zur *suspensión de pagos* siehe *Torres de Cruells*, La suspensión de pagos.

⁹ Einen guten Überblick über die spanische Konkursrechtsgeschichte mit einzelnen Bezügen zur europäischen Rechtsentwicklung bietet *Pulgar Ezquerro*, La declaración del concurso de acreedores, S. 42 ff. Einen weiteren Überblick findet sich bei *J. A. Ramírez/Camins/Clavé*, La quiebra, S. 83 ff.

¹⁰ Neben Richtlinie (EU) 2019/1023 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über präventive Restrukturierungsrahmen, über Entschuldung und über Tätigkeitsverbote sowie über Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Restrukturierungs-, Insolvenz- und Entschuldungsverfahren und zur Änderung der Richtlinie (EU) 2017/1132 (Richtlinie über Restrukturierung und Insolvenz) (ABl. L 172, S. 18) auch Richtlinie 98/26/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 1998 über die Wirksamkeit von Abrechnungen in Zahlungs- sowie Wertpapierliefer- und -abrechnungssystemen (ABl. L 166, S. 45) in Art. 3 f., 6 f., 9; Richtlinie 2002/47/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juni 2002 über Finanzsicherheiten (ABl. L 168, S. 43) in Art. 7 und 8; Richtlinie 2014/59/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Richtlinie 82/891/EWG des Rates, der Richtlinien 2001/24/EG, 2002/47/EG, 2004/25/EG, 2005/56/EG, 2007/36/EG, 2011/35/EU, 2012/30/EU und 2013/36/EU sowie der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010 und (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 173, S. 190).

¹¹ *Mock*, in: Beck'scher Onlinekommentar Insolvenzrecht, Art. 1 EuInsVO, Rn. 3 Im Bereich des internationalen Privatrechts zudem *Verordnung (EU) 2015/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2015 über Insolvenzverfahren* (ABl. L 141, S. 19 ff.)

¹² Vgl. die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 15. November 2011 mit Empfehlungen an die Kommission zu Insolvenzverfahren im Rahmen des EU-Gesellschaftsrechts (2011/2006(INI)), die auf eine größtmögliche Harmonisierung abzielt und, „selbst wenn die Schaffung einer materiellen Insolvenzrechtsordnung auf EU-Ebene nicht möglich ist“, eine Vielzahl von Angleichungen vorschlägt, die bis heute nicht alle umgesetzt wurden.

nungen nicht nur auf sich selbst bezogen, sondern auch in ihrer Beziehung untereinander zu kennen. Diese Arbeit soll zu diesem Ziel zumindest einen kleinen Teil beitragen.

B. Inexistenz einer rein „spanischen“ Rechtsgeschichte

1. Überblick über die Rechtsentwicklung auf der Iberischen Halbinsel

Eine Betrachtung des einen „spanischen“ Konkursrechts ist aus rechtshistorischer Sicht kaum möglich. Der Grund hierfür liegt in der Geschichte der Iberischen Halbinsel, die bis zum Ende des Mittelalters von steten Eroberungen geprägt ist. Aufgrund der wiederholten Invasionen und Besetzungen durch verschiedene Völker entwickelten sich schon früh verschiedene Rechtstraditionen. Die erste Eroberung, die das Recht der Iberischen Halbinsel und insbesondere auch das Konkursrecht nachhaltig prägte, ist diejenige durch die Römer im dritten und zweiten Jahrhundert v. Chr. Während der Zeit als römische Provinz galt im sogenannten *Hispania* römisches Recht.¹³ Der Einfluss des römischen Rechts ist in der spanischen Rechtsordnung wie in fast allen europäischen Ländern bis heute nachweisbar. Ernsthaft herausgefordert wurde die Geltung des römischen Rechts erst durch die Eroberung der Iberischen Halbinsel durch die Westgoten. Diese beherrschten das Gebiet zwischen 409 und 711 und errichteten ihr eigenes Rechtssystem.¹⁴ In welchem Verhältnis das römische und das westgotische Recht in dieser Zeit zueinander standen, ist bis heute nicht abschließend geklärt.¹⁵ Fest steht aber, dass die westgotischen Herrscher sich bei der Schaffung ihrer Gesetze sowohl an ihren eigenen Sitten und Bräuchen als auch am römischen Recht orientierten.¹⁶ Die alleinige Herrschaft der Westgoten über die Iberische Halbinsel und damit auch deren einheitliche Gesetzgebung endete mit der Eroberung weiterer Teile der Halbinsel durch die Araber im Jahr 711.¹⁷ Diejenigen Territorien, die sich im Rahmen der *reconquista* erfolgreich gegen die arabische Invasion wehrten, bildeten entlang der Nordküste mehrere unabhängige christliche Königreiche.¹⁸ Obwohl in diesen auch die westgotische Rechtskultur überdauerte, bildeten sich gleichzeitig verschiedene

¹³ *Elías y de Aloy*, *Derecho civil general y foral de España*, S. 1.

¹⁴ Zu den historischen Daten *Freller*, *Die Geschichte der Iberischen Halbinsel*, S. 63.

¹⁵ Zum Meinungsstand *García Garrido*, *Persona y Derecho: Revista de Fundamentación de las Instituciones Jurídicas y de Derechos Humanos* 2016, S. 339 ff. (S. 339 ff.).

¹⁶ *Osaba García*, *Monteagudo: Revista de literatura española, hispanoamericana y teoría de la literatura* 2003, S. 57 ff. (S. 58).

¹⁷ *Hebers*, *Geschichte Spaniens im Mittelalter*, S. 74; *García y García*, *Glossae. Revista de Historia del Derecho Europeo* 1993–94, S. 45 ff. (S. 11); *Torrent*, *Revista Internacional de Derecho Romano* 2013, S. 26 ff. (S. 34 f.).

¹⁸ *Bernecker*, *Spanische Geschichte: Vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, S. 7.

regionale Rechtsordnungen mit unterschiedlichen Einflüssen heraus. Diese bilden die Grundlage der bis heute in einigen spanischen Provinzen existierenden lokalen Sondergesetze, den *derechos forales*.¹⁹

Die Zersplitterung in verschiedene Reiche ist ein weiterer Grund dafür, dass ein einheitliches spanisches Recht nicht entstehen konnte. Noch im 15. Jahrhundert bestand die Iberische Halbinsel aus fünf selbstständigen Staaten: Den Königreichen Portugal und Navarra, den Kronen von Aragonien und Kastilien, sowie dem Emirat von Granada als letztem Teil von Al-Andalus.²⁰ Dabei stellte die Krone von Aragonien eine Art Föderation dar, der auch Katalonien, Valencia und Mallorca angehörten. Jedes dieser Teilreiche hatte innerhalb der Krone von Aragonien eigene Institutionen, Sonderrechte und Gesetze.²¹ Die Krone von Kastilien wiederum war zwar absolutistischer und zentralistischer organisiert,²² auch zu ihr gehörten aber Territorien mit eigener Rechtsordnung im öffentlichen Recht und Privatrecht, beispielsweise das Baskenland. Dieses wurde von den Königen von Kastilien lediglich in Personalunion als *Señores de Bizkaia* regiert, eine Integration in das kastilische Rechtssystem fand aber nie statt.²³

Erheblichen Anteil an der Entstehung des modernen spanischen Territoriums aus Aragonien, Navarra, Kastilien und dem Emirat von Granada hatten die *reyes católicos*, also *Isabel I.* von Kastilien und *Fernando II.* von Aragonien.²⁴ Sie trugen in zweierlei Hinsicht zur Zusammenführung der spanischen Reiche bei: Zunächst wurden durch die Ehe der beiden Monarchen Kastilien und Aragonien erstmals seit ihrer Entstehung politisch miteinander verknüpft. Mit einer formalen Vereinigung der beiden Staaten darf diese Verknüpfung aber nicht verwechselt werden. Trotz der Eheschließung ihrer Herrscher behielten beide Königreiche ihre Autonomie, ihre getrennten Institutionen und ihr eigenes Recht.²⁵ Entsprechend war auch jeder Ehepartner – unabhängig von zeremoniellen Titeln – formal alleiniger Herrscher seines eigenen Reiches,²⁶ sodass diese nur in Matrimonial-, nicht aber in Personalunion regiert wurden.²⁷ Allerdings einigte sich das Herrscherpaar darauf, die meisten Regierungsgeschäfte

¹⁹ Díaz Pardo, in: Autonomías y unidad del ordenamiento jurídico, S. 217 ff. (S. 221 ff.).

²⁰ Hebers, Geschichte Spaniens im Mittelalter, S. 279.

²¹ Bernecker, Spanische Geschichte: Von der Reconquista bis heute, S. 9 f.

²² Bernecker, Spanische Geschichte: Von der Reconquista bis heute, S. 10.

²³ Monreal Zia, Fuentes del Derecho Histórico de Bizkaia, S. 36 ff.

²⁴ Hebers, Geschichte Spaniens im Mittelalter, S. 279.

²⁵ Bernecker, Spanische Geschichte: Von der Reconquista bis heute, S. 14; Hebers, Geschichte Spaniens im Mittelalter, S. 281.

²⁶ Alcalá-Zamora y Castillo, Un español malcomprendido, S. 266; Sánchez-Garnica Gómez, Alcalibe: Revista Centro Asociado a la UNED Ciudad de la Cerámica 2002, S. 265 ff. (S. 266).

²⁷ Bernecker, Spanische Geschichte: Von der Reconquista bis heute, S. 13.

gemeinsam zu führen, und begründete eine gemeinsame Erblinie für beide Königreiche. Damit war die Grundlage für die spätere Vereinigung gelegt.²⁸

Weiteren zentralen Anteil an dieser Vereinigung hatten die *reyes católicos* durch die *reconquista* des Emirats von Granada im Jahr 1492 sowie der Annexion des Königreichs Navarra im Jahr 1512.²⁹ Im Jahr 1512 war *Isabel I.* bereits tot, *Fernando II.* war aber weiter König von Aragonien; zudem hatte er die Regentschaft in Kastilien inne, nachdem die gemeinsame Tochter *Juana I.* („la Loca“) für regierungsunfähig erklärt worden war.³⁰ Sowohl Granada als auch Navarra wurden in das Königreich Kastilien integriert,³¹ behielten aber ihre eigenen Institutionen und Rechtsordnungen.³²

Mangels einer formalen Vereinigung der Territorien der *reyes católicos* regierte deren Enkel *Carlos I.*,³³ der den Thron 1516 nach dem Tod *Fernandos II.* wegen der Regierungsunfähigkeit seiner Mutter übernommen hatte, die Reiche seiner Großeltern und die integrierten Territorien lediglich in Personalunion. Dies zeigt sich einerseits an seinen Titeln, andererseits daran, dass er die *cortes* der einzelnen Königreiche weiterhin separat einberufen musste.³⁴ Die Entstehung eines einheitlichen spanischen Staates wurde schließlich durch die *Decretos de Nueva Planta* erreicht, die zwischen 1707 und 1716 erlassen wurden.³⁵ Durch die Gesetze wurden die autonomen Gesetze und Institutionen in Valencia, Aragón, Mallorca und Katalonien weitgehend abgeschafft und stattdessen die kastilischen Gesetze und Verwaltungsstrukturen eingesetzt.³⁶ Die Reformen waren unmittelbare Konsequenz des Spanischen Erbfolgekriegs zwischen dem Haus Habsburg und dem Haus Bourbon, nachdem der kinderlose Habsburger *Carlos II.* die spanischen Reiche dem Bourbonen *Philippe d'Anjou* vererbt hatte, der aus dem Konflikt siegreich hervorging und als *Felipe V.* den Thron bestieg. Durch die *Decretos de Nueva Planta* sollten einerseits diejenigen Teilreiche abgestraft werden, die die Habsburger unterstützt hatten; die loyalen Teilreiche Navarra und das Baskenland durften ihre Autonomie behal-

²⁸ *Hebers*, Geschichte Spaniens im Mittelalter, S. 280; *Bernecker*, Spanische Geschichte: Von der Reconquista bis heute, S. 14; *Sánchez-Garnica Gómez*, Alcalibé: Revista Centro Asociado a la UNED Ciudad de la Cerámica 2002, S. 265 ff. (S. 265).

²⁹ *Bennassar*, La España del Siglo de Oro, S. 13.

³⁰ *Bernecker*, Spanische Geschichte: Von der Reconquista bis heute, S. 29 f.

³¹ Zu Navarra *Hebers*, Geschichte Spaniens im Mittelalter, S. 312, zu Granada vgl. S. 286.

³² *Bennassar*, La España del Siglo de Oro, S. 14; zu Granada auch *Hebers*, Geschichte Spaniens im Mittelalter, S. 286 f.

³³ Zugleich als *Karl V.* Kaiser des Heiligen Römischen Reiches.

³⁴ *Bennassar*, La España del Siglo de Oro, S. 13 f.

³⁵ *Bonell Colmenero*, Saberes: Revista de estudios jurídicos, económicos y sociales 2010, S. 2 ff. (S. 16).

³⁶ *Freller*, Die Geschichte der Iberischen Halbinsel, S. 256 f.; *Díaz Pardo*, in: Autonomías y unidad del ordenamiento jurídico, S. 217 ff. (S. 225).

ten.³⁷ Andererseits war *Felipe V.* am französischen Hof mit der dortigen zentralistischen Monarchie aufgewachsen, weshalb die spanische Tradition der Regierung einzelner Territorien in Personalunion nicht seinen Vorstellungen entsprach.³⁸

Echtes „spanisches“ Recht in dem Sinne, dass es mit Geltung für das gesamte heutige Spanien erlassen worden wäre, konnte daher frühestens ab 1716 existieren. Gerade im Zivilrecht brachten aber auch die *Decretos de Nueva Planta* keine abschließende Vereinheitlichung: Alle Provinzen außer Valencia konnten nach dem Ende der Erbstreitigkeiten das erneute Inkrafttreten ihres eigenen Zivilrechts durchsetzen.³⁹ Erst im 19. Jahrhundert wurden im Zuge der zivilrechtlichen Kodifikation *códigos* erlassen, die in ganz Spanien gelten sollten – wenn auch teilweise nur als subsidiäres Recht hinter dem jeweiligen regionalen Sonderrecht.⁴⁰ Erst im Zusammenhang mit diesen Kodifikationen kann in zivilrechtlicher Sicht ohne Zweifel von „spanischem“ Recht die Rede sein. Vor ihrem Erlass kann stets nur die Rechtsentwicklung einzelner Teilreiche der iberischen Halbinsel untersucht werden.

II. Schwerpunkt der vorliegenden Darstellung

Im Rahmen einer in ihrem Umfang notwendigerweise beschränkten Untersuchung der Entstehung des spanischen Konkursrechts ist es naturgemäß nicht möglich, die Rechtsentwicklung aller historischen Teilreiche des heutigen Spaniens zu berücksichtigen. Aufgrund der besonderen Relevanz Kastiliens für die Entwicklung des spanischen Staatskonstrukts bietet es sich an, den Fokus vor Beginn der gesamtspanischen Kodifikation auf die kastilische Rechtshistorie zu legen. Schon durch die Vereinigung mit León im Jahr 1230 war die Krone von Kastilien zur bedeutendsten Macht auf der Iberischen Halbinsel geworden.⁴¹ Im 15. Jahrhundert umfasste sie zwei Drittel des spanischen Gesamtterritoriums und hatte sechsmal so viele Einwohner wie das benachbarte Aragonien.⁴² Am Ende des 15. Jahrhunderts lebten 70 % der Einwohner der Iberischen Halbinsel unter der Krone Kastiliens,⁴³ durch die Einverleibung des Emirats von Granada und des Königreichs Navarra wuchs das Reich noch weiter. Dass innerhalb der kastilischen Krone wiederum das kastilische Recht die bedeutendste Rolle spielte, zeigt sich schon daran, dass im Zuge der Zentralisie-

³⁷ Bernecker/Pietschmann, Geschichte Spaniens, S. 188 f.

³⁸ Bonell Colmenero, Saberes: Revista de estudios jurídicos, económicos y sociales 2010, S. 2 ff. (S. 18).

³⁹ Bonell Colmenero, Saberes: Revista de estudios jurídicos, económicos y sociales 2010, S. 2 ff. (S. 21).

⁴⁰ Vgl. insofern nur Art. 12.2 CCI 1889. Ausführlich zur Kodifikation ab Kapitel 2.

⁴¹ Freller, Die Geschichte der Iberischen Halbinsel, S. 136.

⁴² Bernecker, Spanische Geschichte: Von der Reconquista bis heute, S. 9.

⁴³ Freller, Die Geschichte der Iberischen Halbinsel, S. 139.

zung der spanischen Reiche durch die *Decretos de Nueva Planta* dem kastilischen Recht der Vorzug gegeben wurde. Wenn auch dem Privatrecht eine abschließende Vereinheitlichung verwehrt blieb, so wurden die regionalen Sonderrechte doch in gewisser Weise ausgehöhlt, da die legislativen Institutionen zu ihrer Fortentwicklung abgeschafft wurden.⁴⁴ Die wesentliche Rechtsentwicklung ging daher ab diesem Zeitpunkt von Kastilien aus. Im 19. Jahrhundert wurde das kastilische Zivilrecht bis zur Kodifikation des spanischen Rechts mehr und mehr als allgemeingültiges Recht betrachtet, während sich der Begriff *derecho foral* für die nicht kastilischen Rechtsordnungen einbürgerte.⁴⁵

C. Terminologie: Konkurs und Insolvenz

Die deutschen Begriffe *Konkurs* und *Insolvenz* haben mit *concurso* und *insolvencia* im Spanischen beide eine Entsprechung. Im Laufe der Geschichte wurden diese Termini sowohl in Spanien als auch in Deutschland mit unterschiedlichen Bedeutungen gebraucht. Im Spanischen existiert zusätzlich der Begriff der *quiebra*, der ebenfalls zeitweise synonym für Konkurs und Insolvenz gebraucht wurde.

Um die Verständlichkeit der nachfolgenden Darstellung zu erleichtern, bietet es sich daher an, ein einheitliches Verständnis der Begriffe zu etablieren. Dabei soll das moderne spanische Verständnis als Vorbild dienen. Demnach ist *concurso* (spezifischer *concurso de acreedores* in Abgrenzung zu den Bedeutungen des Begriffs außerhalb der juristischen Fachsprache) die Bezeichnung eines Verfahrens zur Gesamtvollstreckung,⁴⁶ während *insolvencia* die materiellrechtlichen Anforderungen an den Vermögenszustand des Schuldners bezeichnet, aufgrund dessen die Einleitung des *concurso* möglich ist,⁴⁷ also nach deutschem Verständnis die materielle Insolvenz. Entsprechend sollen die Begriffe *Insolvenz* und *Konkurs* in den nachfolgenden Ausführungen verwendet werden, soweit sie nicht ausdrücklich anders definiert werden. Das Rechtsgebiet als Ganzes wird – ebenfalls entsprechend den modernen spanischen Gepflogenheiten – als *Konkursrecht* bezeichnet.

⁴⁴ Díaz Pardo, in: Autonomías y unidad del ordenamiento jurídico, S. 217 ff. (S. 225).

⁴⁵ García Pérez, Anuario de Historia del Derecho Español 2012, S. 149 ff. (S. 162 f.).

⁴⁶ Vgl. das erste Buch der LC 2020.

⁴⁷ Vgl. Art. 2 LC 2020.

Kapitel 2

Erste kastilische Gesetze im 13. Jahrhundert

In Kastilien wurden schon im 13. Jahrhundert zwei Regelwerke erarbeitet, die die Entwicklung des kastilischen Konkursrechts über Jahrhunderte bestimmen sollten: die *Siete Partidas* und der *Fuero Real*. Beide Texte werden König *Alfonso X.*, dem Weisen,¹ zugeschrieben. Der Einleitung beider Regelwerke zufolge ließ *Alfonso X.* sie erarbeiten, um das Recht zu vereinheitlichen; eine Ambition, die er von seinem Vater *Fernando III.* übernahm, der zuvor Kastilien und León in Personalunion geeint hatte.² Hinsichtlich der tatsächlichen Autoren der Werke gibt es lediglich Vermutungen, aber keine gesicherten Erkenntnisse.

Es besteht große Einigkeit darüber, dass die *Siete Partidas* ganz überwiegend auf dem römischen Recht basieren,³ genauer auf dem *derecho común*. Hierbei handelt es sich um die Rezeption des römischen Rechts,⁴ die in Spanien ebenso wie im restlichen Europa nach der Wiederentdeckung der justinianischen Rechtstexte im 12. Jahrhundert begonnen hatte.⁵ Die Frage, welche Regelwerke den *Fuero Real* inspiriert haben, ist nicht mit vergleichbarer Sicherheit geklärt. Es muss von einem erheblichen Einfluss des *Liber Iudicorum* aus-

¹ Teilweise wird *Alfonso der Weise* auch als *Alfonso IX.* bezeichnet; dies beruht auf unterschiedlichen Beurteilungen der Frage, welche der Namensträger in der Zählweise zu berücksichtigen sind, vgl. *Sanpontos y Barba/Marti de Eixala/Ferrer y Subirana*, *Las Siete Partidas del sabio Rey Don Alfonso el IX.*, S. 5 Fn. 1.

² Zur Vereinigung von Kastilien und León *Ortega Cervigón*, *Breve historia de la Corona de Castilla*, S. 85 ff.

³ *García-Gallo de Diego*, *Anuario de Historia del Derecho Español* 1984, S. 97 ff. (S. 160); *Gilbert*, *Historia general del derecho español*, S. 42; *Altamira*, *Historia del derecho español*, S. 80, 110; *Gutiérrez Fernández*, *Códigos o estudios fundamentales sobre el derecho civil español*, S. 134; *Gómez de la Serna*, *Curso histórico-exegético del derecho romano comparado con el español*, S. 109; *Martínez Marina*, *Ensayo histórico-crítico sobre la antigua legislación y principales cuerpos legales de los reinos de León y Castilla*, S. 22, 273 und spezifisch hinsichtlich der 5. Partida S. 336; auch schon in den frühen Glossen zu den *Siete Partidas*: *López*, *Las Siete Partidas del Sabio Rey Don Alfonso el Nono*, Prólogo, S. 4 lit. e.

⁴ *Forster*, *Konkurs als Verfahren*, S. 234; *Torrent*, *Revista Internacional de Derecho Romano* 2013, S. 26 ff. (S. 53).

⁵ *García y García*, *Glossae*. *Revista de Historia del Derecho Europeo* 1993–94, S. 45 ff. (S. 46).

gegangen werden. Hierbei handelt es sich um ein Gesetzeswerk der Westgoten, in das sowohl das römische Vulgarrecht als auch gotische Rechtsquellen eingeflossen sind.⁶ Allerdings ist unklar, ob das *Liber Iudicorum* unmittelbar auf den *Fuero Real* eingewirkt hat oder ob die spanische Adaption, der *Fuero Juzgo*, als Vorbild gedient hat. Ebenso plausibel ist, dass ein drittes Werk als Vorlage für den *Fuero Real* gedient hat, das selbst wiederum durch das *Liber Iudicorum* oder seine Übersetzung beeinflusst wurde – das entsprechende dritte Werk könnte insbesondere der *Fuero de Soria* gewesen sein.⁷ Zudem finden sich im *Fuero Real* auch traditionell kastilische Institutionen aus den verschiedenen Foralrechten. Insofern ist aber ungeklärt, welche der zahlreichen Werke bestimmenden Einfluss hatten.⁸

Unmittelbare Geltung in ganz Kastilien erlangten zunächst weder die *Siete Partidas* noch der *Fuero Real*. Letzterer wurde nach und nach als Lokalrecht in verschiedenen Gebieten in Kraft gesetzt und erlangte dadurch hohe praktische Relevanz.⁹ Die *Siete Partidas* blieben dagegen bis 1348 von überwiegend akademischer Bedeutung.¹⁰ In diesem Jahr wurden sie durch den Urenkel ihres

⁶ Ramis Barceló/Ramis Serra, *El Libro de los Juicios (Liber Iudicorum)*, S. 11, 14.

⁷ Martínez Díez geht davon aus, dass der *Fuero Real* direkt durch das lateinische *Liber Iudicorum* beeinflusst wurde und der *Fuero de Soria* wiederum auf dem *Fuero Real* beruht (Martínez Díez, *Anuario de Historia del Derecho Español* 1969, 545 (556 ff.)), Martínez Marina benennt dagegen den *Fuero Juzgo* als Quelle (Martínez Marina, *Ensayo histórico-crítico sobre la antigua legislación y principales cuerpos legales de los reinos de León y Castilla*, S. 251), während Sánchez annimmt, dass zunächst der *Fuero de Soria* geschaffen worden sei, der sich (auch) am *Liber Iudicorum* und am *Fuero Juzgo* orientiere, wodurch deren Regelungen in den *Fuero Real* gelangt seien, da dieser wiederum durch den *Fuero de Soria* inspiriert worden sei (Sánchez, *Fueros Castellanos de Soria y Alcalá de Henares*, S. 258 f.).

⁸ Allgemeinen kastilischen Einfluss attestieren Torrent, *Revista Internacional de Derecho Romano* 2013, S. 26 ff. (S. 61, 64), ebenso García Rodulfo, *La vigencia de la acción de jactancia: análisis doctrinal y jurisprudencial*, S. 46 sowie Sánchez Domingo, *Cuadernos de Historia del Derecho* 1996, 191 (S. 192) und Martínez Marina, *Ensayo histórico-crítico sobre la antigua legislación y principales cuerpos legales de los reinos de León y Castilla*, S. 251. García-Gallo de Diego bestätigt, dass eine Identifizierung der genauen Quellen aus dem kastilischen Recht bisher nicht gelungen ist (García-Gallo de Diego, *Anuario de Historia del Derecho Español* 1984, S. 97 ff. (S. 120)). Sánchez dagegen meint, dass außer dem *Fuero de Soria* kein Foralrecht in wesentlicher Weise berücksichtigt wurde (Sánchez, *Fueros Castellanos de Soria y Alcalá de Henares*, S. 159).

⁹ García Díaz, *Revista de Estudios Históricos-Jurídicos* 2020, S. 289 ff. (303); Sánchez Domingo, *Cuadernos de Historia del Derecho* 1996, 191 (S. 193); Iglesia Ferreirós, *Anuario de Historia del Derecho Español* 1982, S. 111 ff. (S. 128 ff.).

¹⁰ García-Gallo de Diego, *Anuario de Historia del Derecho Español* 1984, S. 97 ff. (S. 160 f.); dieser geht davon aus, dass die *Siete Partidas* zumindest bei ihrer Fertigstellung auch nicht mehr als Werk für die Rechtspraxis gedacht waren und stützt dies darauf, dass in ihrer Einleitung – anders als in anderen Werken *Alfonso X.* – kein Anwendungsbefehl enthalten ist (García-Gallo de Diego, *Anuario de Historia del Derecho Español* 1976, S. 609 ff.).

Sachverzeichnis

- Abtretungserklärung 23, 58, 62, 74, 91,
99, 101, 104, 260
Abtretungsgrund 19, 63
Abwesende 130
acción rescisoria 322 f.
acreedores 8, 24 f., 61, 67, 74, 102, 107,
131, 135, 162, 194 f., 204 ff., 213,
216, 222, 253, 255, 272 ff., 316
– *acreedores comunes* 204, 206 f., 209
– *acreedores de dominio* 204, 206 f.,
209, 222
– *acreedores escriturarios* 204, 206, 209,
272 f.
– *acreedores hipotecarios* 204 ff., 222,
272 ff.
– *acreedores privilegiados* 206, 208 f.
– *acreedores singularmente privilegiados*
24, 207, 209, 255, 272, 274
actio Pauliana 31, 34, 136, 151 ff., 189,
216, 219
Adel 54, 63, 100 f., 143, 167, 330
Adlige 100 f., 167
administrador 322
administradores concursales 319
alzado 55 ff., 121 ff., 144
alzamiento 53 ff., 59, 60, 67, 70, 72, 74,
86, 91, 121 ff., 148, 162 f., 177, 271,
316
Anerkenntnis 23, 49, 106
Anfechtbarkeit 35, 37 ff., 136, 138, 219
Anfechtung 31 ff., 37, 39, 72, 130, 134,
136 f., 153, 215, 216, 258, 294, 298
f., 322 ff.
Anwesenheit
– des Schuldners im Vollstreckungsver-
fahren 58, 91, 101, 176
– in der Gläubigerversammlung 28 f.,
235
arglistig handelnder Schuldner 32, 34
Aussonderungsrecht 27, 139, 140 ff.,
204 f., 208, 299, 324
Banco de Barcelona 306 ff., 332
Begründungszeitpunkt 14, 17, 25 f., 52
Bekanntmachung des Konkursverfahrens
94, 109, 194, 201, 209
Bürge 13, 36, 191
cesación de pagos 178
cesión de bienes 2 f., 21, 27, 44, 46,
48 f., 57 ff., 61 f., 64 f., 68, 70, 75,
83, 86, 91 f., 94, 96 ff., 106, 108, 112,
125 f., 154, 157, 162 ff., 167, 227,
253 f., 260, 281, 329
cessio bonorum 24, 39, 45, 60
cessio simplex 98, 101, 112
Code de Commerce 174 f., 180 f., 183,
186 f., 189 f., 193 f., 200, 203, 210,
214, 221, 226, 228, 241, 259, 308,
326, 331
Codex Iustinianus 19, 39 f., 60
Codex Theodosianus 39, 60 f.
Código Civil 217 f., 282, 300, 312, 331,
348
Código de Comercio 116 f., 136, 165 f.,
172 ff., 203 ff., 232, 236, 238 ff., 247,
249, 253, 255 f., 259, 261 ff., 279 ff.,
283, 285, 286 f., 303 f., 308, 312,
314, 322 f., 330 f., 350, 352
Código Penal 178, 220, 283, 290
commissaire 187, 203, 308
concordato preventivo 286
concurso 8, 118 f., 156, 174 f., 253 f.,
256 f., 260, 283, 290, 316, 318, 320
ff., 325
concurso culpable 325
concurso fortuito 325
concurso necesario 253, 283, 320 f.

- concurso voluntario* 253 f., 260, 318, 320 f.
consejo de administración 240, 280, 288
Constitución de Bayona 169, 172
Constitución de Cádiz 171, 172, 246
Consulado de Bilbao 78 f., 116 f., 155, 158, 186
consulados 77 f., 81 f., 117, 156 f., 169, 330
Consulados 76 ff., 82, 87, 115 f., 126, 145, 158 f., 161, 174 f., 182
créditos concursales 324
créditos contra la masa 324

declaración de quiebra 185, 186, 188 f., 212, 215
Decreto de Unificación de Fueros 166, 246 ff.
Decretos de Nueva Planta 6 ff.
depositario 183, 192 ff., 198, 223
derecho de separación 324
derecho foral 8, 43, 162
derecho paraconcursal 312, 332
derechos forales 5, 217
dingliche Sicherheit 25, 142, 206
Drittschuldner 35 f., 55, 129, 158

Einrede 27, 47, 49, 95
Einzelzwangsvollstreckung 18, 26, 31, 40, 42, 69, 252
Eisenbahngesellschaften 229, 231 ff., 236 ff., 240 ff., 248, 261, 264, 278, 284, 307, 312, 331
Erkenntnisverfahren 106, 110, 114, 143, 182, 203
Erlaß 7, 28 f., 45, 66, 79, 83, 104, 108, 111, 117, 143, 161, 164, 166, 174, 181, 183, 185, 188, 217, 229, 254, 258, 286, 300, 313, 314, 326, 327
espera 28 ff., 57, 59, 62, 64 ff., 68, 95, 97 f., 119, 122 ff., 131, 143 f., 222, 241 f., 253 f., 257 ff., 266, 268, 281 ff., 296 f., 300, 302, 305, 310, 316, 325, 331

fallido 119
Fiktion der Vermögensabtretung 48 ff., 58, 92, 112

Forderungsanmeldung 133, 155, 194, 201, 203
Früchte 34 f., 107, 193
Fuero de Soria 10, 15
Fuero Juzgo 10, 15
Fuero Real 9 ff., 24, 40, 42 ff., 48, 52, 53, 63, 69, 72, 113, 162 f., 201, 329

Gesamtvollstreckung 8, 18, 26, 31, 44, 163, 274
Gesetzgebungskompetenz 126, 146
Gläubigergleichbehandlung 27, 41, 42
Gläubigerklassen 24, 204, 209, 299
gläubigerschädigende Handlungen 32 ff., 40, 134 f., 152 ff., 190, 216
Gläubigerschutz 16, 31, 38, 72, 133, 151, 155, 211, 217, 294, 322, 330
Gläubigerstreitverfahren 61, 109, 110
Gläubigerversammlung 29, 64, 65, 66, 119, 129 ff., 144, 146, 149, 150, 185, 194 ff., 201 ff., 209 f., 221 ff., 243, 248 ff., 254, 256 ff., 291, 294 ff., 301, 307, 310, 319, 321
gleichrangige Forderungen 15, 17, 24 ff., 208
Graduationsurteil 108, 124

Handelsrecht 76 ff., 85, 118, 165, 172, 175, 233, 236, 264, 272, 281, 322

insolvencia 8, 175 ff., 191, 220, 271, 291 f., 294, 296 f., 302, 304 f., 310, 311, 316, 318
insolvencia culpable 176 f., 191, 220
insolvencia definitiva 291 f., 294, 296, 297, 302, 304, 310, 311
insolvencia fraudulenta 176, 271
insolvencia inminente 318
insolvencia provisional 291 f., 294, 304 f.
Insolvenzklassen 175, 178 f., 181, 271
Insolvenzverwalter 80, 115
intervención 288, 290, 308 f., 320
interventor 223, 226, 289
iudicium universale 111, 143, 182

juez comisario 183, 185, 192 ff., 196 ff., 201, 209, 210, 219, 221 f., 247
juicio universal 143, 155, 159, 257, 300

junta 131, 194, 195, 196, 202 ff., 209 f., 319

kaufmännische Insolvenz 59, 163, 166

Kaufmannsvereinigungen 76, 330

Kenntnis von der Schädigungsabsicht 32 ff., 35 f., 94, 135, 138, 151, 215

Klassifizierungsverfahren 224 f., 247, 249, 251, 271, 279, 292 f., 304, 309, 325

Kodifikation/Kodifizierung 3, 7, 11, 43, 65, 79, 116, 155, 161, 165, 169, 172, 174, 182, 186 f., 201, 213, 228, 246, 251 ff., 259, 261 f., 281 f., 315, 330 f., 348

kombinierte Vollstreckung 45, 92, 94, 95

Konkursantrag 176, 184, 186, 194, 200, 219, 227, 239, 253, 254, 260, 265, 282 f., 285, 288, 292, 303, 316, 318, 319, 321

Konkursgrund 20, 70, 104 f., 180, 181, 318 f.

Konkursverfahren 37, 62, 67 f., 72, 76, 78, 83, 89, 96, 98 ff., 103 ff., 108 ff., 112 ff., 118, 124 ff., 128, 130, 132, 134, 142, 144, 154 f., 159, 174 f., 177, 179, 180, 182 f., 186, 193, 194, 202, 205, 208, 211, 221, 226 f., 232, 234, 236 ff., 242 f., 247, 249, 250, 254 f., 257, 259 f., 262, 266, 276 ff., 283, 299, 304 f., 310, 312, 316, 319 ff., 323, 326, 330 ff.

Labyrinthus creditorum 1 f., 93, 96 ff., 103, 105 ff., 109 ff., 114 f., 118, 143, 155, 159, 210, 253

ladrón público 55, 120

Ladung 94, 103, 109, 194, 201, 209, 254, 294

Lex Romana Visigothorum 39, 60 f.

Ley Concursal 124, 313 ff., 317 ff., 322 ff., 332

Ley de 12 de Noviembre de 1869 229, 233, 234, 236 ff., 245, 248, 263 ff., 281

Ley de Enjuiciamiento Civil 165 f., 247, 250, 252 ff., 260, 263 f., 266, 270, 281 f., 284, 312, 323, 331, 352

Ley de Enjuiciamiento sobre los Negocios y las Causas de Comercio 165

Liber Iudiciorum 9, 10

Mehrheitsanforderungen 28, 243

Mehrheitsverhältnisse 29, 202

Mindestanzahl an Gläubigern 103

Mitgift 25, 51, 134, 204, 206, 208, 212
moratorias 241, 242

nachrangige Gläubiger 12, 15, 24

Nichtigkeit als Rechtsfolge der Anfechtung 38, 136 ff., 151 ff.,

Nichtigkeitszeiträume 211, 213, 218 f.

Novísima Recopilación 77, 88, 91, 117, 120, 122, 126, 136, 161, 162, 163, 164, 166, 169, 172, 177, 330

Nueva Recopilación 22, 43, 44, 46 f., 49, 50 ff., 55 ff., 63 f., 67 ff., 74, 76, 85 f., 92, 94, 98 f., 101, 104 ff., 112, 118, 121 ff., 126, 128 f., 134, 139, 142 ff., 147 f., 159, 161 ff., 209, 243, 329

Ordenanzas de Bilbao 37, 79, 94, 116 f., 121, 123 ff., 129, 131, 133 f., 136, 137, 139, 144 ff., 150, 152, 156 f., 159, 161, 164, 166, 172, 174 ff., 181 f., 186, 188 f., 191, 193, 195, 203, 208, 211, 218, 219, 221, 227 f., 281, 330

Ordenanzas de Málaga 174 f., 177, 180, 181, 183, 191, 209, 210, 221, 227 f.

Ordonnance pour le Commerce 145 f., 190, 330

par conditio creditorum 323

Parteien 29, 65, 107, 199, 240

période suspecte 152 f., 213 f.

periodo sospetto 152, 214

Personalvollstreckung 11 ff., 42, 44, 51, 58, 91, 93 ff., 163 f.

pleito de acreedores 67

Prioritätsprinzip 12, 14 ff., 18, 25 f., 41 f., 52

propuesta anticipada de convenio 321

Publizität 50 f., 67

quebrado 119 f., 122., 136 f., 139, 144, 147, 156, 176, 188, 223, 293

- quebrado fraudulento* 122 f., 136 f., 139, 144, 147, 156, 223, 293
- quiebra* 2 f., 8, 34, 83 f., 91, 97, 119, 124, 175, 177 ff., 183, 185, 186, 188 ff., 194, 200, 211 ff., 215 f., 221, 225 f., 237 ff., 249, 253, 265 f., 269, 271, 274, 285 f., 300, 303 f., 312, 316, 320, 322 f.
- quiebra abreviada* 226
- quiebra abreviada* 249, 304
- quiebra definitiva* 237
- quita* 28 ff., 57, 59, 62, 64 ff., 68, 95, 97 f., 120, 122 ff., 131, 143 f., 222, 224 f., 241 f., 253 f., 257 ff., 266, 268, 281 ff., 296, 300, 305, 310 f., 316, 325, 331
- Rangfolge 12, 14 ff., 24 ff., 27, 51 ff., 68, 72, 86, 95, 97, 106, 108, 142 f., 159, 204, 206 f., 209, 210, 272 f., 291, 325
- Rehabilitierung 221, 227
- retroacción 188 ff., 211, 213, 215 f., 250, 322
- reyes católicos* 5 f., 48, 54, 77, 81, 86
- Rückwirkung 32, 148, 189
- Rückwirkungsfiktion 148, 190 f., 214 f.
- Sainz de Andino* 173, 174, 177, 181, 182, 186, 191, 194, 196, 226, 228, 330
- Salgado de Somoza* 1 f., 17, 26, 74, 96, 97 ff., 108 ff., 112, 114 f., 143, 159, 182, 316, 330
- Schädigungsabsicht 32 f., 35 f., 135, 214, 215, 322
- Schuldanerkenntnis 40, 106
- Schuldarrest 128, 166, 191, 200, 220, 224, 227 f., 250
- Schuldhaft 3, 15, 18, 42, 46 f., 49, 62, 63, 94, 96, 100, 105, 112 ff., 128, 164 ff., 168, 191, 227, 281, 330
- Schuld knechtschaft 11, 15 f., 42, 44 ff., 62, 67, 90 ff., 96, 113 f., 134, 163, 164, 166 f., 329 f.
- Schuldnergruppen 60, 121, 123, 147 f., 159, 228
- Schuldnerprivileg 62
- Selbsthilfe 40
- sentencia de graduación* 68, 143 f., 154
- sententia graduationis* 108, 154
- Sicherungsmaßnahmen 127, 129, 149, 157, 185 ff., 191 f., 294
- Siete Partidas* 9 ff., 16 ff., 27 ff., 34 f., 38 ff., 47, 49, 52 f., 57, 61, 63 f., 68 f., 71 f., 74 f., 82, 84, 94 f., 97 f., 101, 104 ff., 109 ff., 119, 121 f., 125 f., 129, 131 f., 135 ff., 142, 150 f., 153, 156, 159, 161 ff., 177, 208 f., 215, 218 f., 226, 241 f., 244, 253, 258, 329, 331
- síndico* 195, 264
- síndicos-comisarios* 129 ff., 133, 135, 136, 140, 158, 195
- sobreseimiento* 178
- socios administrativos* 184
- Solvenz 20, 57
- Statutenrecht 54, 71 f., 75 f., 81 f., 87, 114, 152, 157 f., 160, 196, 203, 228
- Stundung 28 ff., 65 f., 119, 146 f., 153, 241, 259, 286, 311
- surseance* 241 f., 259, 268, 283, 287
- sursis* 241 f., 259, 268, 286, 287, 308
- suspensão da fallencia* 286
- suspensión de pagos* 3, 176, 178, 181, 225 f., 234 ff., 243 f., 259, 264 ff., 268 f., 270 f., 277, 281, 283 ff., 290 ff., 296, 299, 300 ff., 307 f., 310, 312 f., 316, 319 f., 331 f.
- Todesstrafe 55, 58 ff., 121 ff., 147
- Überschuldung 20, 89, 104, 106, 120, 123 f., 176, 179, 237, 267 ff., 282, 284, 292 f., 296, 300, 310, 318
- Universalität 109 ff., 113 f., 143, 159
- Urteil
- als Anknüpfungspunkt für die Priorität 17, 26
 - Voraussetzung für die Vermögensabtretung 19, 40, 49, 106
 - über die *quita y espera* 65 f.
 - zur Verfahrensbeendigung 108 ff., 124, 143, 154
- Verfahrenseinheit 67
- Verfahrenseröffnung 104, 127, 186, 187, 214, 238, 266, 288, 291, 310

- Verfahrensgegenstand 106, 113
Verfügungsbefugnis 38, 107, 129, 188
f., 190, 211, 223, 239, 259, 279, 289,
290, 292, 320
Vergleich 3, 14, 28, 72, 80, 90 f., 101,
104, 112, 119, 121, 144 ff., 149,
154 f., 157, 195, 201, 203, 213,
221 ff., 232, 235 ff., 241 ff., 247, 249,
252, 254 ff., 265 ff., 273, 277, 280,
286, 296 ff., 302, 305, 307, 309, 310
ff., 321 f., 325, 327, 331
Vermögensabtretung 18 ff., 22 ff., 26 ff.,
30, 31, 37 ff., 42, 44, 47 ff., 58, 60 ff.,
67 ff., 72, 74 f., 85, 94 f., 98 ff., 102,
105, 107, 113, 129, 154, 157, 163,
228, 281
Vermögensverschleierung 54 ff., 62, 70,
74, 91, 120, 122, 147
Vermögensvollstreckung 16, 42, 69,
134, 329
Verwalter 80, 102, 107, 108, 130 f., 146,
150, 158 f., 187, 196, 198, 216, 250,
273, 323
Vollstreckungsverfahren 44, 46, 50, 106,
110, 114, 182, 234 f., 244, 253, 257,
259, 288, 308, 312
vorkonkursliches Verfahren 234
Vorrang 15, 17, 25 f., 53, 103, 134, 138,
141 f., 193, 207, 209, 272, 274, 303,
304
Zahlungseinstellung 21, 63, 105, 178 f.,
180, 181, 184, 188, 211, 236, 265,
266 f., 269 f., 304, 316, 317
Zahlungsunfähigkeit 20 f., 63, 89, 105 f.,
119, 123 f., 176, 179, 236 f., 259, 265
ff., 270, 283 f., 291, 316 ff., 332
Zahlungsunwilligkeit 125, 179